

FOEDERATIO
INTERNATIONALIS
PUERI CANTORES



AWARENESSKONZEPT

SAFER SPACE BEIM INTERNATIONALEN PUERI CANTORES FESTIVAL

AWARENESS CONCEPT

SAFER SPACE AT THE INTERNATIONAL PUERI CANTORES FESTIVAL



Aufgaben des safer space

Hauptaufgabe des Awarenesskonzepts ist, während des Festivals einen safer space für alle Teilnehmenden und Helfenden zu schaffen und erste Hilfe zu leisten bei Übergriffen oder jeder Form von Grenzüberschreitungen, Diskriminierung und Gewalt. Eine weitere Aufgabe des Awarenesskonzepts ist, für einen grenzachtenden Umgang während der Veranstaltung zu sorgen.

Safer Space vor Ort

Vor Ort wird ein Raum (Nebenraum des Festivalbüros) eingerichtet, an dem sich alle (gleich, ob Helfende oder Teilnehmende) zurückziehen können, wenn sie Ruhe brauchen, unabhängig, ob sie konkret betroffen sind von übergriffigem Verhalten oder ob sie einfach Ruhe benötigen vom Trubel des Festivals.

Der safer space steht allen Teilnehmenden und Helfenden während des Festivals zur Verfügung. Er wird während des Festivals dauerhaft mit mindestens zwei Personen besetzt, die sich im safer space als Ansprechpersonen anbieten. Diese Personen sind während der regulären Festivalzeiten von 09:00 bis 22:00 (vorläufige Uhrzeiten) ansprechbar und anwesend. Die Teilnehmenden müssen das Gesprächsangebot nicht annehmen. Zur Erkennbarkeit tragen die Awarenesspersonen Namens- und Funktionsschilder.

Im safer space herrscht eine einladende, gemütliche und vor allem ruhige Atmosphäre, entsprechend wird darauf geachtet, dass der Raum etwas abseits vom großen Trubel des Festivals positioniert ist. Damit dennoch alle Personen wissen, wie sie zum safer space kommen, wird er im Programmheft ausgewiesen.

Wo geht's hier zum Safer Space

Die Frage „Wo geht's hier zum Safer Space?“ kann von allen Teilnehmenden des Festivals genutzt werden, wenn sie Hilfe oder Unterstützung benötigen. Die Frage kann jeder helfenden Person gegenüber geäußert werden. Wird einer helfenden Person diese

Responsibilities of the Safer Space

The main purpose of the awareness concept is to create a safer space for all participants and volunteers during the festival, and to provide initial support in cases of assault or any form of boundary violations, discrimination, or violence. Another key responsibility of the awareness concept is to ensure respectful and mindful interactions throughout the event.

Safer Space On Site

An on-site room (adjacent to the festival office) will be set up where anyone - whether volunteers or participants - can retreat if they need a moment of peace, regardless of whether they have been directly affected by inappropriate behavior or simply need a break from the hustle and bustle of the festival.

The safer space is available to all participants and volunteers throughout the festival. It will be continuously staffed during the event by at least two individuals who serve as contact persons in the safer space. These individuals will be present and approachable during regular festival hours, from 9:00 AM to 10:00 PM (provisional times). Participation in conversations is entirely voluntary. For easy identification, the awareness team members will wear name tags and badges indicating their role.

The safer space offers a welcoming, comfortable, and above all quiet atmosphere. Care is taken to ensure that the room is located away from the main hustle and bustle of the festival. To ensure that everyone still knows how to find it, the safer space will be listed in the festival program.

Where can I find the Safer Space?

The question “Where can I find the Safer Space?” can be used by any festival participant if they are in need of help or support. It can be directed to any member of the volunteer team. If a volunteer is asked this question, all team members are instructed to immediately

Frage gestellt, wissen alle Helfenden Bescheid, dass sie die hilfesuchende Person unmittelbar und persönlich zum safer space bringen.

Bei der Helfendeneinweisung werden die Helfenden darüber informiert, wie sie handeln, wenn sie mit der Frage konfrontiert werden:

1. Ruhe bewahren
2. Hilfesuchende Person darüber informieren, was als nächstes passiert: „Ich bringe dich zum safer space, dort sind Personen, die dir zuhören und helfen können.“
3. Hilfesuchende Person auf direktem Weg zum safer space bringen.
4. Hilfesuchende Person an die Personen im safer space übergeben, ggf. bei der hilfesuchenden Person bleiben. Bei Bedarf die Personen des safer space über die zugehörige Nummer informieren, damit die Person abgeholt werden kann.
5. Vertraulich mit der Situation umgehen.

Wenn es sich bei der hilfesuchenden Person um eine minderjährige Person handelt, wird mindestens eine der Begleitpersonen informiert, dass die hilfesuchende Person im safer space zu finden ist. Bei Bedarf kann die Begleitperson mit zum safer space gebracht werden.

Alle Helfenden erhalten diese fünf Schritte und Hinweise am Tag des Festivals.

Verhaltenskodex für alle

Das Awarenesskonzept soll auch dazu beitragen, die Teilnehmenden und Helfenden für einen grenzachtenden und diskriminierungssensiblen Umgang zu sensibilisieren. Hierfür wurde eine Positionierung entwickelt, die während des Festivals gut sichtbar an verschiedenen Stellen angebracht und gezeigt wird,

and personally accompany the person seeking help to the Safer Space.

During the volunteer briefing, all volunteers will be informed about how to respond if they are approached with the question.

1. Keep calm
2. Inform the person seeking help about what will happen next: “I’ll take you to the Safer Space. There are people there who will listen to you and can offer support.”
3. Take the person seeking help directly to the Safer Space.
4. Hand the person seeking help over to the staff in the Safer Space, staying with them if necessary. If needed, inform the Safer Space team of the corresponding number so the person can be picked up.
5. Treat the situation confidentially.

If the person seeking help is a minor, at least one accompanying adult will be informed that the person is in the Safer Space. If needed, the accompanying adult can be brought to the Safer Space as well.

All volunteers will receive these five steps and guidelines on the day of the festival.

Code of Conduct for Everyone

The awareness concept is also intended to raise sensitivity among participants and volunteers for respectful boundaries and discrimination-awareness. To this end, a position statement has been developed, which will be clearly displayed at various locations throughout the festival, such as in restrooms, on

beispielsweise in den Sanitäreinrichtungen, auf den Anzeigetafeln und an weiteren prägnanten Orten. Darüber hinaus wird sie gemeinsam mit dem Notfallplan auf die Visitenkarten der Helfenden gedruckt.

1. Sei freundlich!

Wir sprechen nett miteinander und lachen niemanden aus. Wir passen aufeinander auf.

2. Hände und Füße bei dir!

Wir fassen niemanden ohne Erlaubnis an.

3. Alle dürfen mitmachen!

Niemand wird ausgeschlossen.

4. Hör zu und sprich aus!

Jede Meinung zählt, und wir lassen einander ausreden.

5. Sag Stopp, wenn etwas nicht okay ist!

Wenn dir etwas unangenehm ist, darfst du „Stopp!“ sagen – und wir hören sofort auf.

6. Frag nach Hilfe, wenn du dich nicht wohlfühlst!

Es gibt Erwachsene, denen du alles sagen darfst – sie helfen dir.

Intervention

Umgang im Mitteilungsfall

Der Umgang mit hilfeschreitenden Personen, die sich den Personen im safer space anvertrauen, ist eine der Kernaufgaben des safer space. Auch wenn jeder Mitteilungsfall individuell zu behandeln ist, so gibt es für die Personen des safer space doch allgemeingültige Handlungsempfehlungen:

1. Ruhe bewahren

Die hilfeschreitende Person, die sich dem safer space anvertraut, ist mit den verschiedensten negativen Gefühlen konfrontiert: Angst, Unsicherheit, Scham, etc. Um dem Gegenüber diese Gefühle zu nehmen und Vertrauen zu schaffen, ist es wichtig, selbst Ruhe und Sicherheit auszustrahlen.

notice boards, and other prominent places. Additionally, it will be printed on the volunteers' business cards together with the emergency plan.

1. Be friendly!

We speak nicely to each other and do not laugh at anyone. We look out for each other.

2. Keep your hands to yourself!

We do not touch anyone without permission.

3. Join in!

Nobody is excluded.

4. Listen and speak out!

Every opinion counts, and we let each other finish speaking.

5. Say stop if something is not okay!

If something makes you uncomfortable, you can say “Stop!”, and we will stop immediately.

6. Ask for help if you do not feel comfortable!

There are adults you can tell anything to. They are here to help.

Intervention

Handling Disclosure Cases

Supporting persons seeking help who confide in the safer space team is one of the core tasks of the safer space. While each disclosure case must be handled individually, there are general guidelines for the safer space staff to follow:

1. Stay calm

The person seeking help who approaches the safer space may be experiencing a variety of difficult emotions: fear, uncertainty, shame, etc. To help alleviate these feelings and build trust, it is important for the responder to remain calm and project a sense of security.

2. Zuhören, ernst nehmen, Glauben schenken

Wenn sich eine Person anvertraut, ist es nicht die Aufgabe der zuhörenden Person, herauszufinden, ob die Person die Wahrheit erzählt. Genauso wenig ist es die Aufgabe, eine Bewertung abzugeben. Stattdessen ist es wichtig, zuzuhören und die hilfesuchende Person ernst zu nehmen. Ebenso wichtig ist es, sowohl mit Worten als auch dem Verhalten zu signalisieren, dass der hilfesuchenden Person Glauben geschenkt wird.

3. Transparenz zeigen, falsche Erwartungen klären

Die hilfesuchende Person muss sich auf ihr Gegenüber verlassen können. Dazu gehört, falsche Erwartungen auszuräumen und nichts zu versprechen, was nicht gehalten werden kann. Die Person des safer space weist auf die Verschwiegenheitspflicht hin und benennt die eigenen Grenzen. Damit die hilfesuchende Person nicht das Gefühl bekommt, die Kontrolle über den weiteren Prozess zu verlieren, wird ebenfalls darüber informiert, dass ggf. weitere Personen des Festivals sowie die externen Ansprechpersonen des Erzbistums über den Vorfall informiert werden.

4. Die weiteren Schritte gemeinsam besprechen

Am Ende des Gesprächs werden die weiteren Schritte gemeinsam besprochen. Ein Protokoll kann hier aus Transparenzgründen sinnvoll sein. Grundsätzlich gilt: Die hilfesuchende Person hat die Kontrolle und Entscheidungshoheit über die weiteren Schritte, sofern keine akute Selbst- oder Fremdgefährdung vorliegt. Wenn die Situation nicht vor Ort geklärt werden kann bzw. wenn eine Informationsweitergabe notwendig wird, ist eine Dokumentation besonders wichtig.

5. Dokumentieren

Das Gespräch wird protokolliert und durch die Ansprechperson des Chorfestivals abgelegt. So wird vermieden, dass wichtige Informationen verloren gehen, und es wird sichergestellt, dass es nicht zu Missverständnissen kommt.

2. Listen, take seriously, believe

When someone confides in you, it is not the listener's role to determine whether the story is true or to judge it. Instead, it is crucial to listen attentively and take the person seriously. It is equally important to communicate through words and behavior that the person is believed.

3. Be transparent, clarify false expectations

The person seeking help must be able to trust their contact person. This includes dispelling false expectations and not making promises that cannot be kept. The safer space staff member informs about confidentiality obligations and sets clear boundaries. To avoid the person feeling a loss of control over the process, they are also told that, if necessary, other festival staff or external contacts from the archdiocese may be informed.

4. Discuss next steps together

At the end of the conversation, the next steps are discussed jointly. For reasons of transparency, keeping a record of the conversation can be helpful. Basically, the person seeking help retains control and decision-making power over the following steps, provided there is no immediate risk to themselves or others. If the situation cannot be resolved on-site or if information must be passed on, documentation becomes especially important.

5. Document

The conversation is recorded and stored by the designated contact person of the choir festival. This helps ensure no important information is lost and prevents misunderstandings.

Taking notes during the conversation can be helpful. The person seeking help must be informed at the outset about the documentation.

Whether the documentation is done during or after the conversation, the person will be informed about what is written down and how it will be used.

Es kann hilfreich sein, sich bereits während des Gesprächs Notizen zu machen. Dafür braucht es zu Beginn die Information über die Dokumentation an die hilfesuchende Person.

Egal, ob die Dokumentation nachträglich erfolgt oder während des Gesprächs: Die hilfesuchende Person wird informiert, dass das Gespräch verschriftlicht wird und was mit der Dokumentation passiert. Auf Wunsch erhält die hilfesuchende Person ebenfalls die Dokumentation. In diesem Fall braucht es Kontaktdaten der Person (mindestens die E-Mailadresse).

Die hilfesuchende Person kann auch ablehnen, dass das Gespräch protokolliert wird. Eine weitere Möglichkeit ist, das Gespräch ohne personenbezogene Daten (also anonymisiert) zu protokollieren.

In einem Mitteilungsfall tauschen sich die Awarenesspersonen untereinander aus und beraten und unterstützen sich kollegial. Ebenso ist die Ansprechperson des Chorfestivals ansprechbar und unterstützt bei Bedarf.

Sichtbarkeit

Alle Teilnehmenden sollen wissen, dass es den safer space gibt, welche Aufgaben er hat und wo er zu finden ist. Daher werden folgende Maßnahmen zur Sichtbarmachung vereinbart:

- Im Vorfeld der Veranstaltung wird über die sozialen Medien über das Awarenesskonzept und insbesondere den safer space informiert.
- In den Sanitäranlagen, auf den Anzeigetafeln und an weiteren prägnanten Orten wird über den safer space informiert.
- Bei der Eröffnungsveranstaltung werden die Personen, die den safer space betreuen, sowie ihre Aufgaben vorgestellt. Die Vorstellung beinhaltet:

Upon request, they can receive a copy of the documentation; in this case, contact details (at least an email address) are required. The person may also refuse documentation.

Another option is to document the conversation anonymously, without personal data.

In disclosure cases, the awareness team members exchange information among themselves and provide collegial advice and support. The festival contact person is also available for support if needed.

Visibility

All participants should know that the safer space exists, what its tasks are, and where it can be found. To ensure this, the following measures will be taken:

- Prior to the event, social media will be used to inform about the awareness concept and especially the safer space.
- Information about the safer space will be displayed in restrooms, on notice boards, and at other prominent locations.
- During the opening event, the persons responsible for the safer space and their tasks will be introduced. This introduction will include:

- » Erläuterung des Satzes „Wo geht's hier zum safer space?“
 - » Hinweis auf die Kontaktmöglichkeiten
 - » Weitere Informationen zum Standort des safer spaces
- Der Weg zum safer space wird gut sichtbar gemacht. Er ist gut zu erreichen, aber nicht direkt einsehbar, sodass die hilfesuchenden Personen die Möglichkeit haben, möglichst ungesehen in den safer space zu gelangen. Bei der Erreichbarkeit wird auf Barrierearmut geachtet. Vor Ort wird auf eine möglichst reizarme Umgebung geachtet.
 - Die Awareness-Personen sind mithilfe von Namensschildern kenntlich gemacht.

(Selbst-)Fürsorge für Awarenesspersonen

Awarenesspersonen sind ansprechbar für Personen, die grenzverletzendes, übergreifendes oder diskriminierendes Verhalten erlebt haben. Das Erzählte oder Beobachtete kann auch für die Ansprechpersonen belastend sein. In einem solchen Fall können diese Schritte helfen:

1. Die eigenen Gefühle und Bedürfnisse wahr- und ernst nehmen

Anderen Personen helfen kann nur, wer auch auf die eigenen Gefühle achtet. Wenn Erzähltes oder Beobachtetes zu belastend wird, ist es wichtig, die eigenen Bedürfnisse zu klären. Es kann hilfreich sein, eine Pause zu machen, den Raum zu verlassen oder mit einer Vertrauensperson darüber zu sprechen.

2. Andere Ansprechperson(en) informieren

Wenn eine Ansprechperson sich unwohl fühlt oder eine Pause benötigt, informiert sie die anderen Ansprechpersonen, damit die weitere Betreuung des safer space sichergestellt wird.

- » Explanation of the phrase “Where can I find the Safer Space?”
 - » Information about how to contact the safer space
 - » Additional details about the location of the safer space
- The route to the safer space will be clearly marked. It will be easily accessible but not directly visible from busy areas, so people seeking help can enter discreetly. Accessibility and minimal sensory stimuli will be considered.
 - Awareness team members will be identifiable by name badges.

(Self-)Care for Awareness Team Members

Awareness team members are contact persons for individuals who have experienced boundary violations, inappropriate or discriminatory behavior. Hearing about or witnessing such incidents can be distressing for the responders as well. In such cases, these steps can help:

1. Acknowledge and take seriously your own feelings and needs

You can only help others effectively if you also attend to your own feelings. If what you hear or observe becomes too overwhelming, it is important to clarify your own needs. Taking a break, leaving the space, or talking to a trusted person can be helpful.

2. Inform other team members

If a team member feels uncomfortable or needs a break, they should inform the other awareness persons to ensure continuous coverage of the safer space.

3. Ggf. selbst Unterstützung holen

Die Ansprechperson kann sich auch selbst Unterstützung holen. Neben den weiteren Awarenesspersonen steht insbesondere die Ansprechperson des Chorfestivals hierfür zur Verfügung.

Wissensmanagement

Damit sichergestellt ist, dass alle Personen, die von dem Awarenesskonzept Kenntnis haben müssen, auch Kenntnis haben, werden folgende Schritte zur Wissensweitergabe, Kommunikation und Information vereinbart:

- Die Helfenden werden im Rahmen der Helfendeneinweisung über ihre Aufgaben informiert.
- Die Helfenden erhalten darüber hinaus in Form einer Visitenkarte alle notwendigen Informationen.
- Die Teilnehmenden werden mittels Plakaten, Flyern, über das Programmheft und die Infotafeln über den Verhaltenskodex, den safer space und die Frage „Wo geht's hier zum safer space?“ informiert.
- Die Moderation des Bühnenprogramms weist zu Beginn und während der Veranstaltung auf den safer space und die Frage „Wo geht's hier zum safer space?“ hin.
- Die wichtigsten Inhalte des Awarenesskonzepts werden auf der Website Chorfestivals und an weiteren Stellen wie beispielsweise Instagramkanal veröffentlicht.

3. Seek support if needed

Team members can also seek support for themselves. Besides the other awareness persons, the festival's designated contact person is available for this purpose.

Knowledge Management

To ensure that everyone who needs to know about the awareness concept is properly informed, the following communication and information measures are agreed upon:

- Volunteers are informed about their tasks during the volunteer briefing.
- Volunteers also receive all necessary information on a business card.
- Participants are informed about the code of conduct, the safer space, and the question “Where can I find the Safer Space?” through posters, flyers, the program booklet, and notice boards.
- The stage moderators point out the safer space and the question “Where can I find the Safer Space?” at the beginning and throughout the event.
- The key contents of the awareness concept are published on the choir festival's website and other channels, such as the Instagram account.

Sponsoren, Förderer & Partner | Sponsors & Partners



ERZDIÖZESE MÜNCHEN
UND FREISING

Metropolitankapitel
München



St. Korbinian-
Stiftung

der Erzdiözese München und Freising



Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst



DEUTSCHE
CHORJUGEND
#zusammenSINGENwirSTÄRKER

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

Im Rahmen des:



Kinder- und
Jugendplan
des Bundes

STARKEN, WAS DIE ZUKUNFT TRÄGT



JOHANNITER



Herausgeber

Verein zur Durchführung des internationalen
Kinder- und Jugendchorfestivals
der Pueri Cantores 2025 in München e.V.
Schrammerstr. 3
80333 München
info@muenchen25.de

Beratung und Begleitung bei der Erstellung des Awarenesskonzepts

Vera Sadowski – www.sicher-l-ich.de



Foto: AdobeStock | Stand: 24. Juni 2025